



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numo. 13. Anno 1661.**

**1661**

Wöchentliche Donnerstags Zeit-  
tung Anno 1661.

Aus Riga vom 28. Februaris.

**A**ls der Moskowiter verlauten/ ob sollte der Grosse Tzar zu Bezeugung seiner inclination zum Frieden den friedhässigen Nassokin abgefordert/ vnd den Knäß Ioan Simonewitz Prosojonsky einen seiner fürnehmsten Räthe mit absoluterer Ordre vnd Vollmacht zu tractiren hinwieder verordnet haben. Dahero Friedliebende fast einige Hoffnung zum Frieden schöpffen/ welches der Allerhöchste geben wolle.

Gottenburg vom 4. Martij.

Es gehet allhie eine Rede / ob solten einige Gespenste mit Gesichtern forn vnd hinten sich sehen lassen / vnnnd eine Leiche in der Kirchen eingesteckt haben/ nachmahln aber verschwundt seyn / woznach mehr vnd mehr inquiriret wird.

Crakow vom 5. Dito.

Für 2. Tagen ist der Päpstliche Nuntius von hie zu Ihrer Königl. Majest. nach Warschau abgereiset / vnd zwar / wie man saget / mit Ordre sich vffs beste zu bearbeiten / die Cron Pohlen zur Allianz mit dem Römischen Kayser gegen den Türcken zubewegen. Aus der Ukraine wird mit verlangen die confirmacion der Victorien / welche der Tzarnecky gegen die Russen vnd rebellische Cosacken erhalten / in dehme er deren jüngst berichteter massen etliche tausend erlegt / vnd darauff rectâ sich nach der Moskow gewendet / erwartet.

Venedig vom 18. Dito.

Die Sfachiotte oder Bawren in Candia haben ober 500. Türcken niedergemacht. Als man sie aber in Zeiten nicht secoundiret, seynd sie veranlasset worden / mit denselben einen gewissen Accord einzugehen. Monsieur Colbert ist dieser Tage von Rom hierdurch wieder nach Hauß gangen.

Item. 13.

Pa

Paris vom 25. Dito.

Am verwichenen Montag haben die Holländische Herrn Ambassadeurs Ihre gratulation wegen des seßigen Königs in Engeland restitution bey der Königin dessen Fray Mutter abgelegt / auch den Mittwoch darauff bey J. R. Majest. Audienz gehabt / vnd Ihre Condolentz wegen des verstorbenen Cardinals contestiret, zugleich auch umb kurze expedition angehalten / welche Ihre Königl. Majest. ihnen versprochen / die sie auch vermuthlich für Ostern annoch erhalten dürfften / weils höchstgedachte Ihre Königl. Majest. so dann sich nach Fontainebleau begeben wollen. Gestern Nachmittag haben sie bey der Königl. Fray Witben / vnd nachgehendis auch bey der Königin Audienz gehabt / vnd Ihre Condolentz abgelegt.

Aliud ab eodem.

Vergangen Woche ist / war des verstorbenen Cardinals Testament geöffnet vnd gelesen worden; Es wird aber alles annoch in geheim gehalten Die Holländischen Herrn Ambassadeurs haben gute Apparens umb schleunig nummehr expedire zu werden. Vorgestern seynd Fürstliche Pfaltz Nemburgische vnd Münsterische Gesandten allhie ankommen, von deren Verrichtung künfftig zu vernemen siehet.

Edenburg vom 17. Dito.

Gestern vnd vorgestern ist der Marquis de Argyle abermahl wieder fürs Parlament gebracht worden / hat zwar ein vnd andere Dinge zu seiner Entschuldigung vorgebracht / welches aber nicht angenommen worden / in zwischen jedoch dadurch längere Bedenkzeit erhalten; So seynd sonst auch zwar verschiedene gefangene vorgewesen / aber nichts abgethan worden. Ihre Königl. Majest. haben gar ein gnädiges Schreiben an das Parlament abgehen lassen / vnd sich wegen ihren guten proceduren bedanket / auch einen General Perdon / wie in Engeland geschehen / verheiffen / außser denen / die das Parlament selber excipiren würde.

London vom 25. Dito.

Den 19. dieses ist so wohl hieselbst in der Stadt / als zu Westminster St. Gregori Lag zu Ihrer Königl. Majest. Erönnung öffentlich proclamiret vnd verkündiget worden / worzu secho hin vnd wieder off verschiedenen Plätzen große Præparatoria gemacht werden / vnd vnter andern viele Triumphbogen off hohen Plätzen / darvon eintheil gar zu hoch. In zwischen haben Ihre Königl. Majest. di. Compagnie von St. Gregorius vffs new begnadiget / Ihre Zusamen-

men

menkunft im Castell Windsor zuhalten. Zu Cambridge ist seyd dehme die  
Schriften zu Berufung eines newen Parlaments versiegelt vnd fortgeschickt/  
die Wahl schon geschehen / haben Sr. Richard Franshow Requestrer von  
Ihrer Königl. Majest. vnd Mr. Cromwich / die Stadt aber Sr. W. Compton  
vnd Mr. Pepyn erwählt. Zukünftigen Dienstag wird die Wahl alhie gesche-  
hen. Den George Dyliby von Doraffe Gouverneur vom Donnoire Castell in  
Schottland / welcher die Königl. Cron / das Schwerdt vnd Scepter in Ver-  
wahrung gehabt / haben Ihre Königl. Majest. für seine getrewe Dienste zum  
Baron gemacht / vnd darzu ein vnd ander Einkommen geschenckt. Des Colo-  
nel Russels vnd Graffen von Oxforts Regiment haben das Juramentum  
Adeltracis abgelegt / dergleichen auch des Königs Garde gethan. Mit Ab-  
dankung der Schiffsflotte wird von den Königl. Herrn Commissarien noch  
immer zu continuiert / massen dann dieselbe noch verschiedene Schiffe dieses  
Tage cassirt.

### Helsingör vom 9. Diso.

Alhie hat man den Platz / welcher zur Besetzung genommen werden sol / ein-  
hätzen vnd einbauen lassen / vnd strecket sich derselbe so weit / als bey der Krie-  
geszeit die Häuser weggerochen worden: So seynd auch diese Woche wieder  
einige Kaufardey Schiffe alhie durch passirt / als ein Dänisch Schiff aus  
Frankreich / so nach Copenhagen gangen / vnd mit Wein beladen gewesen: wie  
auch ein Schiff mit Stuck Gut beladen / welches aus Holland kommen / vnd  
nach der Ost See gangen / noch ein Schiff vnd Galliot aus Ehurland / so nach  
Holland gangen: Item ein Schiff / so von Copenhagen nach Norwegen mit  
Ballast gelauffen. Die jüngst alhie gestrandete Galliot lieget annoch auffm  
Grund. Es ist vom Salt nichts geborgen worden / hat darmit nicht nach Ehur-  
land / wie man vermuthet / sondern Königsberg gehen sollen. Was die Dorn-  
holmische Commission / so nunmehr / wie verlaut / in Malmd vorgenommen  
werden sol / für einen Aufschlag gewinnen wird / steht zuerwarten.

### Wien vom 16. Martij.

Zu folge meines jüngsten vermeldet / daß am vergangen Freytag durch ein-  
gelangten Expressen von Tokay bericht einkommen / daß ein Theil der War-  
deinischen Besatzung mit 13 Stuck groben Geschüzes sich von dannen erho-  
ben / vnd vor die Besetzung Seckelheide / welche vor etlichen Wochen von den  
rebellischen Bayern belagert worden / gerückt / vermuthlich diesen Ort zu oc-  
cupir

cupiren. So hatten auch berührte Ragosische rebellirende Bawren (die dato in 5000. Mann stark sich versamblet) das in meinem vorigen benante Castell St. Job bereits erobert; Vnd weiln sie von dem Türcken zu Erweckung aller Auffruhr vermahnet/ vnd zugleich aller Hülffe vertröstet worden: Als wird täglich consulcirt, wie allem Vnheil bey Zeiten zu begegnen / vnd sollen dem verlaut noch die in denen Käyserlichen Erbländern liegende Soldatesca zu ende künfftigen Aprilis sich zuerheben / vnd gegen Vngarn (das daselbst stehende Käyserl. Corpo zu verstärcken) zugehen schon beordert seyn. Sonsten ist die verwichene Woch abermahl ein Expresser von Constantinopel allhier angelangt / dessen mitbringende Brieffe / so viel man weitläufftig vernemen kan / wenig gutes in sich halteo sollen.

P. S. Gestig eingelangte Brieffe aus dem Käyserl. Feldlager Joost vnterm dato den 5. dieses melden / daß die Türcken das Schloß vnd die Vestung Seckelheide schon erobert / vnd sich selso stark vmb Zatmor sehen lieffen / wohin der General Commissarius Baron Schäffer abgeschickt worden / selbigen Dreh mit aller Nothdurfft zu versehen. Seit her hat auch der Türckische Bassa zu Ofen denen Graff Forgatschischen Vnterthanen die Huldigung angemuthet. Allem ansehen nach ist denen Anschlägen vnd Tüthaden dieses grausamen Feindes länger nicht zu trawen.

Nürnberg vom 16. Dico.

In der Schweiz ereugen sich wiederumb neue Streitigkeiten / in dehme die Stadt Bern den Paß Arburg nach dem Elsaf an der Catholischen Gränze liegend / mehr besessigen läffet / welches die Catholischen Schweizer mit Bedrohung zu verhindern suchen / oder mit Gewalt zu demoliren sich vernemen lassen. Zu Ehur ist der Herr Monte zum Bischoff erwählt / vnd der Obristle Zwoyer mit tode abgangen / welchen man in einer Capuciner Kappe begraben. Die grosse Türckische Kriegs-Præparatoria continuiren so wohl nach Candia / als nach Siebenbürgen: So wil auch aus Vngarn verlauten / daß die Guarnison zu Wardein nach der Vestung Seckelheide etliche Böldker mit 13. Stück Geschütz commandiret / vnd selbigen Dreh allquirit auch erobert. Die in den Käyserlichen Erblanden liegende Soldaten sollen nunmehr beordert seyn / zu ende des Monats Aprilis nach Vngarn zu marchiren / vmb das Käyserliche Corpo zu verstärcken.

E N D E.

N. 1661. Num. 13.

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1661. Von Numero 13.

Aus Rom vom 5. Martij.

**D**er der Päbſtlichen Bulla/ ſo man täglich erwartet/ vnd krafft deren die ſo Geiſtliche Güter genieſſen/ 6. pro cento von allen ihren Einkommen 10. Jahr lang geben ſollen/ iſt zwar deßfalls ein vnd ander Klagen/ vnd abſonderlich daß die Herrn Cardinals außgenommen werden ſollen/ weiln dieſelbige für andern die ſchönſten vnd fetteſten Güter beſitzen: allein man wird ſich doch drein ſchießen müſſen. Von des Herrn Commendators Viechi prætenſion zur General Licenentia Stell des Geiſtlichen Stado höret man weiter nichts; Es ſcheinet faſt/ daß Ihre Heit. entweder mit dieſer oder einer andern Charge ſuche/ den Marchesi Matthei auff dero Seiten zubringen.

Aliud ab eodem.

Jüngſte Spaniſche Brieffe melden/ daß die Portugieſen die Schanze am Anfluß des Stroms Suadiana/ welche die Spaniſchen erſt fürm Jahr dahin geſetzt/ ohn ſonderbahren Widerſtand erobert/ vnd bey der Stadt Rodrigo viel Vieh weggenommen. Der Kayſerl. Ambaſſadur Marggraſſ Matthei hat ſich von hie nach Florenz begeben.

Pohlen vom 5. Dito.

Man hat zwar eine Zeit her groß Weſens gemacht von einem Succellore dieſer Cron: Anſcho aber ſollen die Proceres Regni einmüthig reſolviret haben/ den ſchnigen/ welcher vivo Rege Caſimiro von einem Succellore erwehnung thun würde/ vor ihren Feind zu achten/ dann ſie ſich ihrer Freyheit keines wegs begeben wollen. Unſer Krieg wider Moſkow gehet noch gut/ vnd ſaget man wieder von einer neuen Victorie. In Dankig werden die Waſſer. Schäden bey Menſchen Veedlen kaum verwunden werden können.

Wil.

Wilda vom 9. Martij.

Neues passiret allhier wenig / nur daß Mohilow / & Die lob / sich durch newlich-erwähletes Stratagemma aus der Moskowiter Hand liberiret. Der Bürgermeister daselbsten ist selbst zehende zu vnserm Groß-Feldhauptman kommen / hat alles vmbständlich erzehlet / wie es damie zugangen / Göt gebe / daß es allhier auch einmahl zu guter Endschafft gedeyen möge / worzu wir sehr gute Hoffnung haben / inmassen wir zukünfftigen Sonnabend abermahl einen Sturm auff hiesiges Schloß zu wagen gedencken / haben 4. Minen den Berg hinauff angeleget / vnd nebenst denen von Birse kommenden Stücken / deren wir vns sehr wohl bedienen können / viel gute neue Präparatoria erlanget. Der Feldherr ist zwar allhier noch nicht zur stelle / er wird aber sündlich erwartet.

Ein anders vom 11. Dito.

Den 15. dieses sol der General Sturm auff das Schloß ins werck gestellet werden / wie dann zu dem ende bereits 7. Minen verfertigt. Einige Cosacken haben sich bey dem Christen Demuth ( so nunmehr von Ihrer Königl. Majest. zum General Major designiret ) angegeben / die Pallisaden vmb das Schloß herum in brand zu stecken / den effect hiervon hoffe mit nechstem zu berichten.

Dankig vom 18. Dito.

Die vorgestrige aus Warschau vnd Pohlen einkommene Post bringet ein mehrers nicht mit / als daß ein Moskowitischer Goniec allda ankommen / welches anbringen zwar gehört / aber biß auff nechsten Reichstag verschoben worden. Inzwischen gehet die Rede / daß 2. andere Moskowiter an den jungen Chmielnick / vmb selbigen zu corruptiren / vnd auff die Moskowitische Seite zu bringen / abgefertiget worden / der sie zwar gehört / ihr Fürbringen aber nicht approbiret / sondern sie wohl verwahret / vnd als böse Leute nach Warschau zu Ihrer Königl. Majest. geschickt / woselbsten sie gefangen gehalten / vnd jedem Wöchentlich nur 2. Rhl. zu verzehren gegeben worden / wie es mit ihnen ablauffen würde / stünde zu erwarten. Mit dem Gewässer bleibts in einem thun / 2. Tage her ist die Wischel gewachsen / vnd das Wasser so hoch gestiegen / daß die oben hzab kommande kein Vfer sehen oder kennen /

nen / dahero sie mit den Weichsel Rahmen / biß das Wasser etwas ver-  
schossen / nicht herab kommen können. Die Last Rotten hat schon 100.  
ß Pohlenisch abgeschlagen / hoffen aber noch bessern Kauff zu haben.

Ein anders vom 19. Dito.

Vorgestern ist der Kaiserliche Abgesandter Herr Baron de Meyer  
von hie abgereiset / seinen Weg vber die Nehrung nach der Vestung Pils-  
law auff Ehurland / vnd ferners durch Luffland auff Moskow zuneh-  
men. Von seiner negotiation hat man nichts gewisses penetriren kön-  
nen / ausser daß vermeynet wird / er werde die Medtation zwischen Pohl-  
en vnd Moskow suchen / den erfolg lehret die Zeit. Die Sermanen oder  
Kleinen Erenstörge werden innerhalb 8. Tagen in Pohlen schon ange-  
hen / welches die Präparatoria zum Reichstage seyn / dahero desto min-  
der / daß der Reichstag den 2. Maij seinen Fortgang gewinnen sol / ge-  
zweifelt wird. Das ehliche Tage gewesene continuirliche warme Wet-  
ter hat das Land zumlichen außgetroefnet / so daß es zur Sommerfaat  
ganz bequem. Die grossen Wasser thun sich auffm Lande zumlichen ver-  
läuffen vnd verlichren..

Noch ein anders.

Aus Elbingen hat man nachricht / daß der Bonokowsky den 14.  
dieses daselbsten wieder ankommen / die Königliche Soldaten also bald  
gemustert / vnd derselben 6. complete Compagnien befunden / welche  
an seho Geld vnd Kleidung von der Stadt bekommen solten / vnd zwar  
der ordinar Contribution ohne Schaden: Unter dessen bleib die Bri-  
timigkeit dennoch im Schwange / welches wohl zu erbarmen.

Londen vom 25. Martij.

Die Königl. Erönung ist dieser Tage mit Trompetten vnd Hero-  
holden gegen den 23. Aprilis öffentlich proclawiret worden / vnd hat  
man die Solemnitäten des heiligen Gregorij differiret / vnd vff den Da-  
stirmontag verlegt. Mit den Triumphbogen vnd was demselben an-  
hängig wird an noch immer zu continuiret / vnd seynd deren ein Theil so  
hoch / daß sie vber die Häuser außstrecken.

Pommern vom 16. Martij.

Aus Schweden ist man dieser endes sezo einige National Völcker

gewerig/mie welchen bey Abführung der Teutschen Völcker die Guar-  
nisonen hin vnd wieder hieselbsten wieder beleet werden sollen; wie viel  
aber deren kommen werden/ Kan man nicht wissen: So verlauset auch/  
ob solte die löbliche Regierung von Stettin nach Wolgast transferiret  
vnd verleet werde. Aus Pohlen wird geschrieben/ daß man die Schwe-  
dische Legation daselbsten mie verlangen erwarten thete.

Cochfeld vom 14. Dito.

Die Milis/ wovon jüngst meldung geschehen/ ist den 9. dieses un-  
term Conduicte des General Major Goldsteins allhie ankomen/ vnd  
allerseits ein exerciret vnd außzerlesen Volk in 3000. Mann bestehend/  
die man in die Städte vnd ombher verleet. Für 6. Tagen haben sich  
zu Haselune im Stifte Münstere 6. Quäcker angemeldet/ vnd gefraget/  
ob es nicht möglich/ in die Stade Münstere zukommen/ wie man sie nun  
abgewiesen/ vnd die Vnmöglichkeit vorgeschühet/ seynd sie fürters gan-  
gen/ haben aber in selbem Dorffe ein Buch in Hochteutscher Sprache  
hinterlassen/ mit dem vermelden/ daß darinnen die Fundamenten ihres  
Quäcker Glaubens enthalten / welches Buch den 10. dieses Seiner  
Fürstl. Gn. dem Herrn Bischoff eingeliffert worden. Man vermeind/  
daß diese Leute der gleichen Bücher in allerhand Sprachen bey sich füh-  
ren sollen.

Nieder Rheinstrom vom 27. Dito.

Der Päpstliche Nuntius/ welcher bey den 3. Geistlichen Thurfür-  
sten gewesen/ vnd mie gutem Contento abgeschieden / ist zu Eöln wie-  
derumb angelanget. Aus dem Stifte Münstere wird gemeldet/ daß der  
Bischoff mie selbiger Stade verglichen / vnd die Bischoffliche Guar-  
nison darein gezogen. Das Ramsdorffische Regiment hatte Kaysersliche  
Ordre bekommen / von Münstere hinweg / vnd sich nach den Kaysersl.  
Erblanden zu begeben.

Brüssel vom 2. Aprilis.

Dieser ends passiret wenig Die anhero angestellte Reise des Herrn  
Graffen von Marcin ist off ein Monat differiret worden/ ohne daß man  
annoeh weiß ob der Graff von Fuensaldaigne mit ihm kommen wird o-  
der nicht. Die Zeitung vom Herrn Graffen von Bristol/ daß er wieder  
zurück gefordert seyn solte/ wil nicht erfolgen/ sondern vielmehr / daß er  
seine Voyage nach Parma continuiret.

ENDE.